

bis 61) und behandelt damit ein Thema, das weit über die Kreise des Vogelschutzes hinaus ernste Beachtung fordert. Leider ist es um die manchmal behauptete Möglichkeit einer künstlichen Reinigung verörter Vögel mit Chemikalien schlecht bestellt, ja die damit betriebene Werbung muß als gewissenlos bezeichnet werden. Wie so manche Schritte in London, Bonn usw. zeigen, wird die Gefahr im allgemeinen verstanden, aber eine wirksame Durchführung von Schutzmaßnahmen läßt doch noch sehr zu wünschen übrig. W. PRZYGODDA äußert sich zur Frage der Pflanzenschutzmittel und Vogelwelt (S. 24—28), C. G. VON FREIER zu „Wildgeflügel und seine Gefährdung“ (S. 29), und W. Wüst vermag auf international bedeutende Fortschritte im bayerischen Wasservogelschutz zu verweisen (S. 30—32). R. KUHK, E. SCHÜZ, J. SZIJJ und G. ZINK von der Vogelwarte Radolfzell schreiben über „Storchbestandsfragen heute“ (S. 46—49). In den Kurzen Mitteilungen erfahren wir über deutsch-niederländische Zusammenarbeit in der Gänseforschung und lesen wir einen Aufruf des Vorsitzenden des Vereins Jordsand, W. MEISE, über die Vogelinsel Norderoog, die durch die Wetterkatastrophe schwer gelitten hat, so daß Mittel zur Anlage einer Steinpackung erforderlich sind. Auch bittet die Sektion um Mittel, um ein nordwestdeutsches Hochmoorgebiet aufzukaufen und damit unser letztes Vorkommen des Goldregenpfeifers (*Pluvialis apricarius*) zu erhalten. So sieht der Leser, daß verantwortungsbewußt gearbeitet ist, freilich aber noch viel zu tun bleibt! — Die Schrift ist durch den Sekretär Dr. C. König, 714 Ludwigsburg, Favoriteschloß, zu beziehen.  
Schüz

## Nachrichten

### VII. Internationale Ethologen-Konferenz in Starnberg vom 12. bis 22. September 1961. —

Auf Einladung von Professor Dr. KONRAD LORENZ kamen in Starnberg (Oberbayern) 165 Verhaltensforscher aus 15 Staaten zusammen. Die gute Organisation lag in den Händen des Max-Planck-Institutes für Verhaltensphysiologie Seewiesen und Erling-Andechs. Von den 50 Vorträgen, zum Teil auch grundsätzlicher Art, befaßten sich mit Vogelverhalten die folgenden: E. GWINNER, „Balz und Paarbildung des Kolkrahen“ — W. C. DILGER, „Die Verhaltensweisen des Nistmaterial-Eintragens bei F<sub>1</sub>-Mischlingen zwischen *Agapornis roseicollis* und *A. personata fisheri*“ — G. THIELKE, „Die geographische Variation des Gartenbaumläufergesanges“ — K. IMMELMANN, „Soziale Handlungsweisen bei Schwalbenstaren und Prachtfinken“ — G. BERGMAN, „Zum Bildungsmechanismus der Mischkolonien (*Laridae-Anatidae* bzw. *Laridae-Limicolae*)“ — M. W. SCHEIN, P. H. KLOPPER, W. C. BECKWITH und H. MOLTZ: Vorträge über das Prägungsproblem — G. P. BAERENDS, „Neue Fortschritte in der Analyse des ‚Ei-Schemas‘ bei der Silbermöwe“ — N. TINBERGEN, „Das Wegtragen der Eischale durch die Lachmöwe“ — R. G. B. BROWN, „Einige Züge aus dem Verhalten der Schwalbenmöwe, *Xema sabini*“ — D. WOOD-GUSH, „Die Bedeutung von Eierstock und Eileiter für die Steuerung des Nestverhaltens des Haushuhns“ — G. F. VAN TETS, „Bewegungsweisen mit kommunikativer Funktion bei nordamerikanischen Kormoranen und verwandten Vögeln“ — Eine lehrreiche Exkursion zum Max-Planck-Institut in Seewiesen mit sehr vielen interessanten Einblicken während der Demonstrationen und bei der Vorführung der freifliegenden Anserer während der abendlichen Fütterung, eine Einladung in die Abteilung Aschoff auf Schloß Erling und mehrere Filmdarbietungen (z. B. des Institutes für den Wissenschaftlichen Film Göttingen) bereicherten die Tagung, die im übrigen dank der Beschneidung der Zahl von Vorträgen viel Zeit und Gelegenheit zu Diskussionen bot. Näheren Bericht siehe Zeitschrift für Tierpsychologie. F. Goethe

### Achtet auf Vogelblutfliegen!

Unsere Kenntnisse über die Vogelblutfliegen sind dank der Zusammenarbeit von Feldornithologen und Dipterologen in den letzten Jahren wesentlich vermehrt worden. Es wurde darüber zuletzt berichtet in „Die Vogelwarte“ 20, 1960, S. 291/292, und 21, 1961, S. 166/167.

Die kommende Brutzeit gibt Veranlassung, besonders die Vogelberinger auf eine Lücke hinzuweisen, die zu füllen sie Gelegenheit haben müßten. Unter der Haut nestjunger Hausperlinge (die Frage ist offen, ob auch bei Feldperlingen) leben die Larven einer Art (*Trypocaliphora braueri*), über die noch wenig bekanntgeworden ist. Es wäre wünschenswert, davon Material zu bergen. Man pflegt die befallenen Jungvögel während der kurzen Zeit, bis Fliegenlarven erwachsen sind und von selbst zur Verpuppung den Wirt verlassen. Es ist den Larven Gelegenheit zu geben, durch einen Rost in untergelegtes feuchtes Moos oder in Erde zu kriechen. Sie dürfen nicht gequetscht werden. Die Puppen (Tönchen) können nach einigen Tagen dem Moos oder der Erde entnommen werden und sind am besten in Moos in einem nicht luftdicht, sondern nur mit Wattebausch verschlossenen Behälter (Röhrchen) dem Unterzeichneten zu senden.

Professor Dr. E. Lindner  
Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart O, Archivstraße 4  
[Ab Herbst 1962: Schloß Rosenstein]

**Vogelzug-Ausstellungen.** — In der Staatlichen Pädagogischen Akademie Bielefeld hat der Biologie-Dozent Professor R. DIRCKSEN mit seinen Wahlfach-Studenten in monatelanger Arbeit eine außerordentlich eindrucksvolle Ausstellung „Vogelzug“ aufgebaut, die vom 13. November 1961 bis 1. März 1962 im Wandelflur dieser Anstalt gezeigt wurde und als Wanderausstellung auch in andere Städte kommen soll. — Ebenso hat das Zoologische Museum der Universität Zürich (Künstlergasse 16) am 11. April 1962 eine Sonderausstellung „Vogelzug“ eröffnet, mit der unter Verwendung von Beiträgen mitteleuropäischer Vogelwarten die Reihe von zoologischen Sonderausstellungen als Neueinrichtung eingeleitet wird.

### Persönliches

**RÉNÉ K. VERHEYEN †.** — Die Ornithologen nicht nur Belgiens beklagen den unerwarteten, viel zu frühen Tod von Professor Dr. RÉNÉ K. VERHEYEN (geb. 19. November 1907), Dozent an der Reichsuniversität Gent, Laboratoriums-Direktor am Königlich Belgischen Institut für Naturwissenschaften in Brüssel und Vorsitzender der Belgischen Sektion im Internationalen Rat für Vogelschutz, am 22. Oktober 1961 in Wilrijk. VERHEYEN leitete die belgische Beringungszentrale mit Geschick und großem Erfolg jahrelang und redigierte, als Nachfolger von CH. DUPOND, seit 1950 die Zeitschrift *De Gierfalk* — *Le Gerfaut* emsig und umsichtig. Seiner fleißigen Feder verdanken wir zahlreiche, teils umfangreiche Abhandlungen zur Kenntnis der Vogelwelt von Belgien und Belgisch-Kongo, zur Systematik einer Anzahl von Vogelgruppen sowie zur Ethologie afrikanischer Säugetiere. Sein Tod hinterläßt eine schmerzliche und schwer ausfüllbare Lücke.

**HANS DUNCKER †.** — In der spärlichen Vogelzug-Literatur um die Jahrhundertwende spielte eine beachtete Rolle „Die Wanderungen der Vögel“ (Jena 1905), Preisarbeit des Göttinger Zoologie-Studenten DUNCKER. Oberstudienrat Dr. DUNCKER tat sich auch später noch, zum Schluß als Mitarbeiter des Bremer Überseemuseums, sehr hervor. Siehe den Nachruf über den am 22. Dezember 1961 achtzig Jahre alt Verstorbenen in *J. Orn.* 103, 1962, S. 122.

**G. C. A. JUNGE †.** — Am 3. Februar 1962 starb der bekannte niederländische Ornithologe Dr. G. C. A. JUNGE, Leiter der Vogelabteilung des „Rijksmuseum van Natuurlijke Historie“ zu Leiden, an einem Herzanfall, erst 56 Jahre alt. Mit JUNGE verlieren die Niederlande den tatkräftigen Schriftleiter von „*Ardea*“, den Bearbeiter der Brut- und Zugvogelfeststellungen, den bedeutenden Systematiker, Kenner der Neuguinea-Vögel und Vorkämpfer für ornithologischen Naturschutz. In der Zeitschrift „*Ardea*“ wird demnächst eine ausführliche Würdigung erscheinen.

**ERNST ULMER †.** — Am 5. Februar 1962 verstarb in Neustadt in Holstein im 84. Lebensjahr ein alter Freund von J. THIENEMANN und der Vogelwarte Rossitten: Herr ULMER, einst Rittergutsbesitzer in Quandtitten im Samland. Er stiftete seinem Jagdfreund THIENEMANN zu Liebe das Gebäude der Beobachtungsstation zwischen den Dünen der Kurischen Nehrung, das daher den Namen Ulmenhorst erhielt, und hat damit auch für viele spätere Arbeitsgäste die nötige Heimstatt geschaffen. So erinnern wir uns dankbar des alten Förderers.

**ARNOLD Freiherr von VIETINGHOFF-RIESCH.** Dr. oec. publ., o. Universitätsprofessor, †. — Bei Heft-Abschluß erreicht uns die erschütternde Nachricht vom Tod VIETINGHOFFS am 2. April 1962 als Folge eines Auto-Unfalls, dem auch seine Gattin zum Opfer fiel. Wir haben den geschätzten Forstmann und Ornithologen in Hann. Münden anlässlich seines 65. Geburtstages hier in 20, 1960, S. 310, gewürdigt.

### Auspicium

Von Auspicium, Ringfundberichte der Vogelwarten Helgoland und Radolfzell, erschienen bisher Heft 1—3 (je 1,50 DM) und Heft 4 (2,50 DM). Bestellung mit Vorauszahlung erbeten

entweder an  
Vogelwarte Helgoland, 294 Wilhelmshaven  
(nur in bar oder durch Postanweisung)

oder an  
Vogelwarte Radolfzell, 7761 Möggingen  
(nur auf Postscheckkonto Stuttgart 113157)

### Berichtigung

In dem Artikel „Zaungrasmücken in Südspanien?“ in *Vogelwarte* 21, 1961, Heft 2, muß es S. 89, Absatz 2, natürlich statt „südöstlicher“ „südwestlicher“, besser noch: „zunächst südwestlicher“ Richtung heißen. Geyr

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1961/62

Band/Volume: [21\\_1961](#)

Autor(en)/Author(s): Goethe Friedrich, Lindner Erwin

Artikel/Article: [Nachrichten 267-268](#)